

# Thurgau Tourismus will näher bei den Gästen sein

OBNA

14.03.2019

Von Astrid Nakhostin

Um näher am Gast zu sein, wurde die Geschäftsstelle von Thurgau Tourismus kürzlich an den Hafen nach Romanshorn verlegt. Dies steht im Einklang mit dem laufenden Projekt «DMO 2023», das die Tourismusorganisation bereit für die Zukunft macht.

**Romanshorn/Region** Über viele Jahre hinweg hatte sich Thurgau-Tourismus mit seinem Team in Amriswil «versteckt». Dies war ursprünglich durch die enge Kooperation und Personalunion mit den Oberthurgauer Verkehrsbetrieben begründet. Seit Anfang diesen Jahres hat die Tourismusorganisation den Standort gewechselt und neue Räumlichkeiten am Hafen Romanshorn, direkt neben dem Hafenrestaurant, bezogen. «Hier, am 'touristischen Einfallstor' zum Thurgau

**Fortsetzung auf Seite 3**



Rolf Müller, Direktor Thurgau Tourismus, und Adrian Braunwalder, Leiter Produktmanagement und Gästeinformation, wollen mit dem neuen Standort am Hafen in Romanshorn und einer Kooperation mit der Bodensee Schifffahrt mehr Kundennähe erreichen. an

14. März 2019

sind wir genau richtig platziert», erläutert dazu Rolf Müller, Direktor von Thurgau Tourismus. Nach einem kurzen Telefongespräch mit der Direktorin der Schifffahrtsgesellschaft Bodensee war schnell klar, dass für den neuen Standort Platz im Hafengebäude zur Verfügung gestellt werden konnte – ein Idealfall für Müller.

### 300 000 VelofahrerInnen

Auf dem Bodensee-Radweg bewegen sich jährlich rund 300 000 VelofahrerInnen und viele Gäste kommen auf dem Seeweg nach Romanshorn oder Arbon. «Ab diesem Jahr wollen wir vermehrt den Kontakt und die Nähe zu den Gästen suchen», sagt Müller. Dazu werden Kooperationen mit Arbon Tourismus, den Betreibern des Kiosks am Hafen in Arbon, dem Möhl-Museum sowie mit der Schifffahrtsgesellschaft in Romanshorn gesucht. «Das jeweilige Team wird von uns geschult und soll vor Ort auch touristische Auskünfte geben und unsere Prospekte und Flyer verteilen», so Müller. Dabei seien ihm möglichst schlanke Strukturen und kein zusätzlicher Personalaufwand wichtig gewesen.

### Rolle von Arbon Tourismus noch nicht ganz klar

Das bisherige Info Center in Arbon, das vom eigenständigen Verein Arbon Tourismus betrieben wird, ist gemäss Müller mehrheitlich als Dienstleister für die Einwohner für den Verkauf von Tageskarten etc. zu verstehen. Dazu Kaspar Hug, Präsident von Arbon Tourismus: «Unsere Organisation erbringt neben dem Service Public für die Bevölkerung auch eine ganze Reihe von



Die Bubble Hotels im Kanton Thurgau sind sehr gut gebucht. z.Vg

touristischen Dienstleistungen, wie Führungen durch Arbon oder die Vermittlung von Führungen im Saurer Museum. Im Moment sind die Schnittstellen mit Thurgau Tourismus noch nicht genau geregelt – hierzu bedarf es noch einer Leistungsvereinbarung».

### Neues Magazin «TG 1»

Zum 100-Jahr-Jubiläum hat Thurgau Tourismus das neue Magazin «TG 1» herausgegeben. Auf 64 Seiten erfahren Thurgau-BesucherInnen darin sehr viel Wissenswertes über Äpfel, Thurgauer Spezialitäten, oder spezielle Unternehmen und sogar ein eigener Thurgauer-Krimi füllt die letzten Seiten. Gemäss Müller kam das neue Magazin beim ersten Einsatz an der Messe CMT in Stuttgart sehr gut an. Beim genaueren Durchblättern fällt allerdings auf, dass der Bodensee und die Schifffahrt, die Hauptattraktionen für Thurgau-Touristen, etwas zu kurz kommen.

### Begrenztes Hotelwachstum

Die Übernachtungszahlen im Thurgau waren mit einem Zuwachs von 4,4 Prozent im vergangenen Jahr sehr positiv. Die «Zugpferde» der Thurgauer Hotellerie sind gemäss Müller das Hotel Bad Horn, das in diesem Jahr umgebaut wird, das Golf Panorama Hotel in Lipperswil und die Kartause Ittingen. Grosse Hotel-Neubauten sind im Moment keine in Sicht. Gut sieht es allerdings für das neue Reka-Feriendorf in Kreuzlingen aus, das aber frühestens 2022 realisiert werden soll.

Fast ausgebucht sind jedes Jahr die «Bubble-Hotels», die mit den Standorten bei der Kartause Ittingen, in Arenenberg, Altnau und Hüttwilen von Thurgau Tourismus vermarktet werden und sehr gut gebucht sind: Im vergangenen Jahr waren sie zu 92 Prozent ausgelastet und für dieses Jahr sind die speziellen Hotels unter freiem Himmel bereits zu über 80 Prozent gebucht. «Schön wäre, wenn wir im Thurgau insgesamt zehn Bubble-Standorte hätten», wünscht sich Müller.

### Jubiläumsaktivitäten

Für das Jubiläumjahr sind eine Reihe von Aktivitäten geplant, die mit dem Tourismusforum am 28. März in Kreuzlingen starten und dort auch bekannt gegeben werden.